



**Solidarische
Landwirtschaft**
sich die Ernte teilen

Freihofbrief

Solawi - Neuigkeiten - Dezember 2017



Inhalt

Editorial.....	3
Aktuelles aus dem Netzwerk.....	4
Einladung zur Frühjahrstagung des Solawi-Netzwerks „Wertschätzung leben“.....	4
Einladung zum ersten Fachtag Solidarische Landwirtschaft am 24.01.18 in Berlin.....	6
Aufruf zur Demo am 20.01.18: Wir haben es satt! Kein Gift mehr auf dem Acker!.....	6
Jahresbericht 2017 des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft.....	7
Neue Solawis/ Neue Initiativen.....	15
02829 Markersdorf (bei Görlitz): Solawi-Gemeinschaft Lindenhof.....	15
23883 Sterley: Herzwurzler Solawi.....	15
47799 Krefeld: Solawi Krefeld.....	15
59602 Rüthen: Neugründung einer SOLAWI in Ostwestfalen (Rüthen, Langenstraße).....	15
67808 Bennhausen: Solidarische Landwirtschaft Bennhausen.....	16
88662 Überlingen: Hof Höllwangen.....	16
Land und Höfe für Solawis.....	16
Bauernhof im Saarland: Gebäude und Flächen für Solawi.....	16
Angebote und Gesuche – Stellen/Ausbildung/weitere Anzeigen.....	17
23617 Krumbeck (Nähe Lübeck): Solawi Gärtner/in für den Krumbecker Hof gesucht.....	17
37136 Landolfshausen: Solawi-Gärtnerhof sucht Mitarbeiter*in.....	17
46562 Voerde-Spellen: Solawi-Gärtner*in gesucht.....	18
48341 Altenberge: Solawi Entrup sucht Auszubildende/n im Gemüsebau.....	18
76227 Karlsruhe- Durlach: Solawi-Gartenprojekt Karotte sucht MitgärtnerIn.....	19
Suche: Wohn- und Arbeitsprojekt.....	19
Berichte/Wissenswertes.....	19
Solawi Luzernenhof sucht dringend Menschen für eine finanzielle Beteiligung.....	19
Mitmacher*innen für selbstorganisierte SoLaWi-Gemüsebau-Ausbildung gesucht!.....	21
OpenOliator – Open Source Software für Solawi: Rückblick 2017 und Crowdfundig.....	22
Solawi in der Öffentlichkeitsarbeit.....	23
Förderprogramm zur Stärkung gesellschaftlichen Zusammenhalts im ländl. Raum.....	23
Förderprogramm für Innovationen im landwirtschaftlichen Bereich.....	23
Kampagne "Essen ohne Amazon".....	23
Einladung zum Kontaktforum Hofübergabe.....	24
Solawi-Termine/Veranstaltungen.....	25
Solawi-Regionalgruppentreffen Sachsen-Thüringen.....	25
Wochenende zur Solidarischen Landwirtschaft in Nord-West-Niedersachsen.....	25
Vernetzungstreffen Saatguttausch der Solawi-Saatgutinitiative in Witzenhausen.....	25
Wir haben es satt – Demo in Berlin: Solawi ist dabei.....	25
CSAct! Farmer to Farmer Training Programme, Milan (Italy).....	26
Fachtag Solidarische Landwirtschaft in Berlin.....	26
Solawi-Ratsarbeitstreffen in Berlin.....	26
Frühjahrstagung des Solawi-Netzwerks in Altenkirchen/ Westerwald.....	26
Solawi-Regiogruppen-Treffen Bayern.....	26
Solawi-Ratsarbeitstreffen.....	26
! Herbsttagung des Solawi-Netzwerks bei Kassel.....	26
Hinweise zum Freihofbrief und Impressum.....	27
Beitrittserklärung zum Netzwerk Solidarische Landwirtschaft.....	28

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Schon ist der erste Schnee gefallen und wieder geschmolzen. Die Lieferräume sind dank viel Einsatz und Sorgfalt vieler vieler Hände und Herzen gefüllt. Weihnachten kann kommen ...

In diesem Rundbrief laden wir euch herzlich zu den kommenden Veranstaltungen und Aktionen Anfang des kommenden Jahres ein. Wir möchten Solawi auf der Wir-Haben-Es-Satt-Demo sichtbar machen und freuen uns über alle, die kommen. Gleich in der darauf folgenden Woche findet der erste Solawi-Fachtag statt! Und im Februar geht es weiter mit der Frühjahrstagung des Netzwerks unter dem Motto „Wertschätzung leben“. U.a. wird es um heiße Eisen wie Löhne und Arbeitsbedingungen gehen. Ihr könnt euch bereits anmelden!

Zudem findet Ihr den Jahresbericht 2017 des Netzwerks in diesem Freihofbrief – daher ist der Freihofbrief auch etwas umfangreicher. Darin finden sich z.B. Informationen über Tätigkeiten der Büros, der Arbeitsgruppen sowie über die Mitgliederentwicklung, die Finanzen und Arbeitsschwerpunkte für das kommende Jahr. Außerdem gibt es natürlich wieder einige neue Solawis und Initiativen sowie Arbeitsstellengesuche bzw. -Angebote.

Die Solawi Luzernhof sucht dringend Menschen für finanzielle Unterstützung. Zudem gibt es eine Anfrage nach Interesse am Aufbau einer selbstorganisierten Solawi-Gemüsebau-Ausbildung, sowie einen Bericht von Open Olitor (Open Source Software für Solawi). Sie freuen sich sicher alle, wenn ihr diese Information auch weiter streut. Zudem gibt es wissenswerte Förderprogramme und einige spannende Termine. Und wenn ihr noch ein Weihnachtsgeschenk sucht, ist möglicherweise auch das Verschenken einer Solawi-Mitgliedschaft oder der Teilnahme an einer Veranstaltung eine gute Idee.

Zum Abschluss dieses Jahres möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei jedem/r Einzelnen von Euch bedanken für das viele und manchmal auch Unglaubliche, was wir dieses Jahr zusammen gemeistert haben. Und danken möchten wir auch für all das, an dem wir gemeinsam lernen und uns entwickeln konnten. Danke für Eure Rückmeldungen und Eure Wertschätzung!

Wir wünschen Euch eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und das Allerbeste für das neue Jahr!

Viel Freude beim Lesen!

mit herzlichen Grüßen,

Katharina Kraiß und Christine Rüter

Für das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft

online Spenden: www.solidarische-landwirtschaft.org/das-netzwerk/spenden/

Mitgliedschaft: www.solidarische-landwirtschaft.org/das-netzwerk/netzwerk-mitgliedschaft/

Aktuelles aus dem Netzwerk

Diesen Monat haben uns beschäftigt :

- Die alltägliche Büroarbeit und Beratung
- die Forschung, u.a.: viele Anfrage von Studierenden, Projektanfragen, Erarbeitung einer Zusammenstellung von Solawi-Forschungsthemen für das BÖLW; Zusage des Dynaversity Projekts, Einladung zum CSAct“ Farmer to Farmer Austausch nach Italien.
- Veikko Heintz arbeitet für das Netzwerk im Netzwerk Flächensicherung mit
- die Öffentlichkeitsarbeit, u.a.: Organisation eines Solawi Standes auf dem Netzwerk21 Kongress in Göttingen (danke an die Göttinger Gruppe für die Durchführung), Vorbereitungen für die Wir haben es Satt Demo
- die Zukunft der Verwaltungsstelle
- Vorbereitungen der Frühjahrstagung
- die Organisation der Ratsarbeitstreffen im Januar und z.T. auch schon im Oktober kommenden Jahres
- eine Telefonaktion wegen Beitragsrückständen und ein weiterer Antrag an die Rentenbank
- die Überarbeitung der e.V. - Satzung
- Feedback zum Herbsttreffen sowie Gedanken und konkrete Ideen zu Verbesserung der Netzwerktransparenz
- eine Praktikumsanfrage
- Solawi-Grenzfälle
- und auch die Winter-Urlaubsplanung :-)

! Ihr könnt uns jeder Zeit gerne Fragen stellen. Tatkräftige und mitdenkende Unterstützung sowie Gedanken zu den Themen, die uns umtreiben, sind immer willkommen. Meldet euch z.B. einfach bei [info\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:info[at]solidarische-landwirtschaft.org)

Einladung zur Frühjahrstagung des Solawi-Netzwerks „Wertschätzung leben“

„Wertschätzung leben“- ist das Motto für unsere nächste große Netzwerkveranstaltung im Februar. Alle Interessierten sind zu Erfahrungsaustausch, Begegnung und gemeinsamer Arbeit am Thema herzlich eingeladen!

Wann: 9. - 11. 2. 2018,

Wo: Tagungshaus der ev. Landjugendakademie Altenkirchen/Westerwald

Weitere Infos und Anmeldung jetzt unter: www.solidarische-landwirtschaft.org/mitmachen/netzwerktreffen/

Wie können wir die Arbeit in der Solidarischen Landwirtschaft so gestalten, dass sie uns ernährt und erfüllt und den Werten einer zukunftsfähigen Landwirtschaft entspricht? Wie lassen sich landwirtschaftliche Arbeit und menschliche, individuelle Bedürfnisse heute miteinander vereinbaren? Die Wertschätzung für das Arbeiten in der Landwirtschaft ist

gering in unserer Gesellschaft. Vielerorts gibt es in der Landwirtschaft immer noch sehr wenig Geld und viel harte Arbeit.

Wir als Solawi-Bewegung wollen gute und bedarfsorientierte Arbeitsbedingungen für die Menschen in der Landwirtschaft. Doch im Rahmen der gesellschaftlichen Bedingungen und Haltungen ist dies häufig leichter gesagt als getan. Daher müssen wir uns konkret fragen: wie können wir Arbeitsplatzqualität und Einkommenszufriedenheit in den Solawis erhöhen und wie gelingt es uns gemeinsam, mit den gegebenen Herausforderungen umzugehen und unsere Werte umzusetzen?

Wir möchten die Themen Wertschätzung, Arbeitsbedingungen, Arbeitsplatzqualität und Einkommen bewusst angehen, aufrichtig sein, voneinander lernen, unsere Gestaltungskraft nutzen und miteinander kreativ sein für neue Modelle der Arbeit in der Landwirtschaft. Und so gesellschaftliche Bedingungen gestalten.

Programm

Am **Freitagabend** werden wir uns zum Einstieg gemeinsam dem Thema der Tagung widmen: Wie ist das Erleben und die Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen, was bedeutet Wertschätzung in der Solidarischen Landwirtschaft.

Am **Samstagvormittag** wollen wir mit kurzen Vorträgen und Workshopangeboten die Auseinandersetzung zu einer anderen Wertschätzungs- und Arbeitskultur vertiefen durch Best Practice-Impulse und beispielhafte Strategien. **Samstag Nachmittag** ist dann noch einmal **Open Space**, Zeit für Spontanes und Eure mitgebrachten Fragen und Austausch Anliegen. **Sonntag** gibt es Zeit für Offengebliebenes, Begegnung und einen Austausch über unsere Zusammenarbeit im Netzwerk. Am **Samstagabend** wird gefeiert mit Musik und Tanz!

Unter anderem mit Kurzvorträgen, Workshops bzw. Angeboten zu...

**** Den Solawi Haushalt richtig kalkulieren****

**** Klare und einbindende Mitgliederkommunikation****

**** "Market gardening"- Methodenimpuls für effizienten Gemüseanbau ****

**** Anregungen für gute Arbeitsbedingungen und ein schönes Leben aus gewerkschaftlicher Perspektive****

**** Wie organisieren wir ein Teilzeitteam erfolgreich? ****

Für NeueinsteigerInnen in die Solawi-Praxis gibt es wieder die Möglichkeit, am Freitag vor Beginn des großen Treffens von 14.00-17.30 Uhr an einem Workshop "Solawi-Gründung" teilzunehmen, der von Solawi-Beratern angeboten wird.

Wir organisieren eine Kinderbetreuung und freuen uns, wenn Kinder den gemeinsamen Raum bereichern!

Ein detailliertes Programm und Infos zu den Workshops folgen im Laufe des Monats.

Bitte leitet diese Einladung auch an potentiell interessierte Menschen und Netzwerke weiter. So können mehr Menschen davon erfahren.

Für Rückfragen stehen wir Euch gerne zur Verfügung!

Herzlich, Kirsten für das Organisationsteam

Einladung zum ersten Fachtag Solidarische Landwirtschaft am 24.01.18 in Berlin

Welches Potential hat die Solidarische Landwirtschaft in Deutschland?

Am 24. Januar 2018 laden wir Sie herzlich zum ersten Fachtag »Solidarische Landwirtschaft« nach Berlin ein.

Erzeuger-Verbraucher-Kooperationen nach dem Modell der Solidarischen Landwirtschaft (Solawi oder auch engl. CSA, Community Supported Agriculture) werden für immer mehr kleine und mittlere landwirtschaftliche Betriebe eine interessante Alternative, um ihre Existenz zu sichern. Immer mehr Verbraucher*innen wünschen sich ein transparentes, faires und nachhaltig produzierendes Lebensmittelsystem. Welche Rolle kann Solawi für die Erhaltung von bäuerlichen Betrieben und für den Umbau der Landwirtschaft hin zu einer ökologischen, regionalen Lebensmittelversorgung spielen? Welche rechtlichen und politischen Maßnahmen können dies unterstützen? Welche Potentiale sehen landwirtschaftliche Akteure, und die Politik in der Solidarischen Landwirtschaft? In Vorträgen und Podiumsdiskussionen wird das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft mit Verbändevertreter*innen und Politiker*innen diesen Fragestellungen nachgehen und einer interessierten Öffentlichkeit das Konzept der Solidarischen Landwirtschaft vorstellen.

Eine Veranstaltung des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft in Kooperation mit dem Bundesverband der AbL (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft), dem Demeter e. V. und der Schweisfurth Stiftung. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mathias von Mirbach, Vorstand Netzwerk Solidarische Landwirtschaft

Weitere Informationen:

www.solidarische-landwirtschaft.org/aktuelles/veranstaltungen/fachtag/

Direkt anmelden:

www.solidarische-landwirtschaft.org/aktuelles/veranstaltungen/fachtag/anmeldung/

Aufruf zur Demo am 20.01.18: Wir haben es satt! Kein Gift mehr auf dem Acker!

Vier weitere verschenkte Jahre in der Agrarpolitik? Das können wir uns nicht leisten. Dringender denn je brauchen wir eine bäuerliche, ökologischere Landwirtschaft und gesundes Essen für alle! Die Politik muss endlich den Interessen der Menschen folgen, statt Konzernen zu mehr Macht zu verhelfen. Deswegen müssen wir – die kraftvolle, bunte, lautstarke Bewegung – den Konzernen die Stirn bieten und die neue Regierung in die Pflicht nehmen.

Wir sind empört über die erneute Zulassung von Glyphosat. Glyphosat tötet als Pestizid alle damit behandelten Pflanzen ab und zerstört den Lebensraum von Insekten, Reptilien, Vögeln und Säugern. Ausnahmen bilden Nutzpflanzen die gentechnisch so verändert wurden, dass sie eine Resistenz gegenüber Glyphosat besitzen. Glyphosat steht zudem im Verdacht krebserregend für den Menschen zu sein.

Weiter lesen www.institut-fuer-welternaehrung.org/food-news/ und www.umweltinstitut.org/mitmach-aktionen/monsanto-minister.html

Wir rufen alle auf zu Protest und Beteiligung am 20. Januar in Berlin!

Gemeinsam für eine bäuerlich-ökologischeren Landwirtschaft, gesundes Essen, artgerechte Tierhaltung, globale Bauernrechte und gerechten Welthandel!

Programm, Mitfahrbörse etc. unter www.wir-haben-es-satt.de/

Lasst die Alternativen sichtbar werden! Mit Bannern und Fahnen der Solidarischen Landwirtschaft.

Wir treffen uns um 11 Uhr in auf dem Leipziger Platz (Südseite, Nähe U Potsdamer Platz).

Jahresbericht 2017 des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft

(Auszug aus dem Jahresbericht des Netzwerks – z.T. aktualisiert)

Tätigkeiten 2017 – Berichte aus den Büros und Arbeitsgruppen

Tätigkeiten der Büros

Netzwerkorganisation

- Organisation der internen Netzwerk-Kommunikation
- Betreuung der Anfragen über Email und Telefonsprechzeiten
- Betreuung des Solidarische Landwirtschaft e.V.
- Begleitung und Koordination der Arbeitsgruppen, insbesondere in den Bereichen Forschung, Regionalgruppen und Bildung, Finanz-AG und AK Beratung, IT- Koordination
- Buchhaltung

Veranstaltungsorganisation

- Organisation, Moderation und Dokumentation der bundesweiten Netzwerktreffen im Februar und November
- Vorbereitung und Durchführung des Ratstreffens im September
- Vorbereitung und Durchführung des Treffens Arbeitskreis Beratung
- Organisation des Einsteiger*innenworkshops beim Netzwerk-Herbsttreffen
- Organisation des Solawi Fachtags (Januar 2018)

Öffentlichkeitsarbeit und Medien

- Unterstützung der Webredaktion (Homepage)
- Interviews und Fotos für mehrere (online-) Zeitungen
- Infostände bei „Wir haben es satt“-Demo, Protestwelle G20
- Koordination, Weitergabe und Verschickung von Info- und Werbematerialien
- Umsetzung eines geförderten Projektes zur Erstellung von Fotomaterial
- Überarbeitung der Medienangebote des Netzwerks auf der Homepage
- Organisation des Versandes von Solawi-Medien über den AbL-Verlag
- Eintrag des Netzwerks ins „Regioportal“
- Redaktion des Freihofbriefes

Mitgliederverwaltung und -kommunikation

- Mitgliederverwaltung
- Verfassen von Mitgliederinformationen
- Mitgliederkampagne 2017 (Homepage, Newsletter, Postkarten, Anschreiben von Nicht-Mitgliedshöfen)
- Planung einer Datensammlung zu Mitgliedshöfen für die Beratung

Fundraising Netzwerkprojekte

- Mitarbeit bei dem Antrag für die Rentenbank
- Überarbeitung des Antrags beim Umweltbundesamt (UBA)
- Bewerbung für den Bundesförderpreis „Zu gut für die Tonne“

Teilnahme wissenschaftliche Projekte:

- In die Wege leiten und Unterstützung des Erasmus+ Projekts „Solid Base“
- Kontakt für die Beteiligung als Praxispartner am SMARTCHAIN Projekt (Uni Hohenheim, Antragsphase)
- In die Wege leiten unserer Beteiligung am urgenci-Projekt (H2020: Dynaversity)
- Unterstützung bei Antragstellung zum SEED-Projekt (IAAS Potsdam)

Beratungskoordination

- Projektabschluss Antrag der Berneburg-Stiftung 2016
- telefonische Erstberatungen
- Kooperation mit BAG (landwirtschaftliche Familien- und Sozialberatung)
- Kontakt zu Steuerberatern, die im Bereich zu Solawi arbeiten
- Vernetzung und Vortrag zu Solawi auf der Direktvermarktertagung in Fulda 6/ 17

Weitere Tätigkeiten

- Begleitung von „Was ist Solawi“- Grenzfällen

Regiogruppen AG

Ziele der AG ist die Entwicklung und das Sichtbarmachen der Regiogruppen sowie die Intensivierung des Kontakts zwischen den Regionen. Fernziel ist, dass aus jeder Region jemand im Rat beteiligt ist. Auf den Netzwerktreffen werden z.B. Foren für den Interregioaustausch geschaffen. Zudem kümmern wir uns auch etwas um die Vernetzung mit Österreich und der Schweiz. Neu sind die Regionalgruppe Hessischer Main und die Umbenennungen der Regionen Meck-Pomm und Rheinland Pfalz/Saarland.

Die Regiogruppen im Überblick

<u>Solawi Regiogruppen</u>	<u>Bundesländer</u>	<u>Regiotreffen in 2017</u>	<u>Anzahl im Email-Verteiler</u>
1.Allgäu-Bodensee- Oberschwaben	Allgäu, Bodenseeraum, Oberschwaben	1	45
2.Bayern	Bayern	1	95
3.Berlin-Brandenburg	Berlin, Brandenburg	3	242

4.Hessischer Main	Großraum um Frankfurt	?	11
5.Meck-Pomm	Mecklenburg-Vorpommern	1	20
6.Mittendrin	Nordhessen, Sachsen-Anhalt, Südniedersachsen	1	78
7.Mitte West	NRW, Rheinland, Südhessen	?	71
8.Nord	Bremen, Hamburg, Nord-Niedersachsen, Schleswig-Holstein	?	85
9.Rheinland-Pfalz -Saarland	Saarland, Pfalz	2	51
10.Sachsen Thüringen	Sachsen, Thüringen	4	57
11.Südwest	Baden-Württemberg	?	90

(Kontakt: [kkraiss\(at\)solidarische-landwirtschaft.org](mailto:kkraiss@solidarische-landwirtschaft.org))

Arbeitskreis Beratung

- Mitglieder: 17 in der Liste, davon ca 7 aktiv, 3 neue Interessierte
- Beantwortung von Beratungsanfragen per Email, persönliche Beratung vor Ort und am Telefon
- Durchführung einer Umfrage zu Beratungsbedarf (42 Rückmeldungen)
- Einführungsworkshop bei der Frühjahrstagung und Herbsttagung
- Teilnahme bei dem Solawi-Basiskurs
- Beratungstreffen 24.-26.3., Telefonkonferenz Ende Juni
- Themen: Themen rund um den Ideal- Verein (z.B. BGH-Urteil zu wirtschaftlich tätigen Vereinen), Supervision, Austausch zu Finanzierung der Beratungsarbeit, Gründungsberatung, Prozessbegleitung, Qualifizierung der Beratung, „Was ist Solawi?“-Fälle, Verbesserung des Austausches in der Beratung (Materialsharing etc.), Ackersyndikat und Landkauf, Thema Versicherungen, Auswertung Beratungs-Umfrage, Spezialisierte Betriebe, Fördermittelinstrumente (Recherche noch nicht abgeschlossen), Klärung Status Mitarbeit von Mitgliedern in Solawis.

(Kontakt: [kgrover\(at\)solidarische-landwirtschaft.org](mailto:kgrover@solidarische-landwirtschaft.org))

Webcrew und IT Koordination

Stephanie Wild und Michael Bakonyi haben im Frühjahr 2017 die IT-Koordination des Netzwerks als Teil der Web Crew übernommen. Des Weiteren hat die Web Crew ihre internen Kommunikationswege konsolidiert, die Netzwerk-Webseite hinsichtlich Außenkommunikation optimiert. Über das neue Spenden-Widget (www.solidarische-landwirtschaft.org/das-netzwerk/spenden/) regnete es erfreulicherweise bereits einiges an Spenden. Auch wurde der Solid Base!-Förderantrag angenommen, in das die Webcrew involviert ist. In der diesjährig geschlossenen IT-Kooperation mit der Sozialen Landwirtschaft (www.soziale-landwirtschaft.de) erhoffen wir uns das Teilen von Kosten und Ressourcen hinsichtlich der technischen Infrastruktur. Für das kommende Jahr wünschen wir uns, die

angestoßenen Prozesse weiter ausbauen und größere technische Fortschritte im Bereich der benötigten Kommunikationslösungen sowie der Netzwerk-Webseite machen zu können.

(Kontakt: swild(at)solidarische-landwirtschaft.org)

Forschungs-AG

Ziele der Forschungs-AG sind die Koordination der Forschung zum Thema Solawi, die Vernetzung der Akteure sowie das Verfügbarmachen der vorhandenen Ergebnisse/ Daten für die Praxis. Kurz: Einen Beitrag zu leisten zur positiven Weiterentwicklung der Solawi-Höfe und der Solawi-Bewegung als Ganzes; Wichtig war in diesem Jahr die Sensibilisierung der Beteiligten im Umgang mit Forschung. Weitere Aufgaben sind die Erhebung der praxisrelevanten Forschungsbedarfe, Kontaktstelle und ggf. Partner für Forschungsarbeiten und -Projekte sein sowie das Mitverfolgen und Mitgestalten der aktuellen wissenschaftlichen „Debatte“ um Solawi und der Ausrichtung der Forschung im Landwirtschafts- und Nahrungsmittelsektor. Solawi-Forschung soll als Grundlage für fundierte politische Arbeit dienen.

Aktivitäten: Die Forschungs AG besteht aktuell aus sechs Personen. Ein bis zweimal im Jahr findet neben Emailaustausch eine Telefonkonferenz der AG statt. Die verfügbaren Kapazitäten in der AG reichen im Augenblick dafür die Übersichten aktuell zu halten und in kleinen Schritten an den größeren Zielen zu arbeiten. U.a. wurden die Themenvorschläge für wissenschaftliche Arbeiten überarbeitet sowie ein Hinweisblatt für wissenschaftlichen Abschlussarbeiten und ein Handzettel „Handlungsempfehlungen“ bzw. „Forschungsethik und Kommunikationsbeispiele“ für Forschende und Beforschte erstellt. In diesem Jahr erhielten wir 7 fertige Abschlussarbeiten sowie von Jan. bis Aug. 2017 30 Anfragen zu geplanten Solawi-Abschlussarbeiten, außerdem Kooperationsanfragen zu mehreren Forschungsprojekten und Umfragen.

(Kontakt: forschung(at)solidarische-landwirtschaft.org)

AG Bildung

Die AG Bildung ist im Winter 2016/2017 in Schwung gekommen. Es gab 4 Telefonkonferenzen sowie Treffen auf der letzten Solawi-Tagungen. Es gibt einen Email-Verteiler mit aktuell 18 Personen. Außerdem hat Johannes Winter mit europäischen Solawi-Partnern ein Erasmus+ Projekt zu finanzieller Nachhaltigkeit von Solawis beantragt (Solid-Base Projekt). Des Weiteren wurde eine Umfrage zu Bildungsarbeit in Solawis durchgeführt, um die Aktivitäten der Höfe abzubilden, die Höfe miteinander zu vernetzen und um Materialien und Erfahrungen auszutauschen: www.solidarische-landwirtschaft.org/index.php?id=339

Insgesamt gab es in 2017 fünf Bildungsveranstaltungen im Solawi-Kontext: Solawi-Seminar an der Uni Witzenhausen, Solawi Basis-Kurs auf Hof Tangsehl, Betriebsentwicklungsseminar *Solidarisch in die Zukunft* (veranstaltet von Bioland, Demeter, Ökomodell-Region Nürnberg und Solawi-Netzwerk, finanziert vom BÖLN), Seminar *Ackern für die Zukunft – Lokale Landwirtschaft und globale Ernährungssouveränität* in der Solawi Rote Beete (Leipzig), Seminar *Kennen lernen, starten, vernetzen – ein Wochenende zu Solawi in NW-Niedersachsen* (Nov. 2017).

Weitere Ideen & Themenfelder sind die Erstellung einer Liste der Solawi-Ausbildungsbetrieben, eine aktuelle Anfrage der Gartencoop Freiburg eine Solawi-Ausbildung (Curriculum) gemeinsam zu entwerfen, Bildungsmaterialien sammeln und erstellen sowie weitere Bildungsveranstaltungen anzubieten. Außerdem: die Listung von Fördermitteln und –programmen im Bildungsbereich und die Koordination eines Jahresprogramms mit Exkursionen, Feldtagen, Vorträgen, Seminaren etc.

(Kontakt: [bildung\(at\)solidarische-landwirtschaft.org](mailto:bildung(at)solidarische-landwirtschaft.org))

Internationale Vernetzung

- Veikko hat an verschiedenen Diskussionen innerhalb des internationalen CSA-Netzwerks URGENCI teilgenommen.
- Judith Hitchman, (Präsidentin von URGENCI) vertritt URGENCI im Rahmen des Civil Society Mechanism (CSM) u.a. im „Committee on Food Security (CFS)“ der Food and Agricultural Organisation (FAO) in Rom. Sie ist auch in intensivem Kontakt mit verschiedenen Organisationen in Brüssel, u.a. der Europäischen Koordination La Via Campesina (ECVC), und arbeitet dort zum Reformprozess der europäischen Agrarpolitik.

(Kontakt: [info\(at\)solidarische-landwirtschaft.org](mailto:info(at)solidarische-landwirtschaft.org))

Zusammenarbeit mit politischen Bündnissen

Das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft ist seit 4 Jahren Kooperationspartner bei „Wir Haben Es Satt“, ein großes Agrar- und Verbraucherbündnis. Trotz dem unsere Organisation sehr klein ist, sind wir dort gut eingebunden und in Pressekonferenzen und Redebeiträgen sichtbar. Auch für die WHES Demo in Berlin am 20.1. 18 wird wieder mobilisiert. Jaime und Maria-Luisa engagieren sich intensiv in dieser Arbeit. Im Zusammenhang mit der G20 Protestwelle haben sich die beiden ebenfalls engagiert und die Solawi in die politische Diskussion eingebracht. Auch bei der Fortsetzung des TTIP Bündnisses „Gerechter Welthandel“ sind sie für die Solawi angebunden.

(Kontakt: [info\(at\)solidarische-landwirtschaft.org](mailto:info(at)solidarische-landwirtschaft.org))

Finanzbericht

Erläuterungen zum Finanzhaushalt 2017

Als Kontostand Ende 2017 hatten wir rund 18 000 € vorgesehen. Wir erreichen dieses Ergebnis aber nur, weil wir in 2017 schon Fördergelder einnehmen, die erst 2018 ausgegeben werden. Zieht man den Betrag an projektgebundenen Fördermitteln von der Endsumme ab, verbleiben dem Netzwerk nur noch 5312 € für die Deckung seiner laufenden Kosten (vornehmlich Löhne der Angestellten) im ersten Quartal. Wir bräuchten aber eine Summe von 15 000€, da wir die Mitgliedsbeiträge erst zum 2. Quartal einziehen. Das heißt, wir haben eine Unterdeckung von rund 9600 €.

Dieser Fehlbetrag hat verschiedenen Ursachen: hauptsächlich durch wesentlich weniger Einnahmen von nicht-zweckgebundenen Spenden, als geplant (3000 € statt 6500 €), geringeren Einnahmen aus Medienvertrieb, bei den Mitgliedsbeiträgen und etwas höhere

Ausgaben v.a. für den Medienvertrieb. Zweckgebundene Fördergelder haben wir entsprechend ausgegeben, was sich z.B. in den leicht erhöhten Personalkosten widerspiegelt.

Erläuterungen zum Basis- Finanzplan 2018

Den Haushaltsplan 2018 haben wir unter sehr konservativen Gesichtspunkten aufgestellt: Sehr geringe Erhöhung der Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge in 2018, geringere Spendenerwartung als 2017, keine Fördergelder für nicht projektgebundene Ausgaben. Als Folge daraus, werden wir den jetzigen Personalstundenstand (45h/Woche mit 3 Teilzeitangestellten) nicht halten können. Zum zweiten Halbjahr haben wir um 9 Stunden/Woche gekürzt. Dann werden wir auch bestimmte Aufgaben des Netzwerks nicht mehr weiterführen können. Welche das sein werden, ist bis jetzt noch nicht geklärt. Unter diesen Prämissen, wäre der Haushalt 2018 ausgeglichen.

Erläuterungen zum Bedarfs- Finanzplan 2018

Um den eigentlichen Finanzbedarf des Netzwerks für seine Aufgaben im Sinne einer profunden Unterstützung der Solawi-Bewegung darzustellen und allen Anforderungen gerecht zu werden (z.B. Übernahme der Reisekosten der ehrenamtlichen Ratsmitglieder zu den Ratstreffen, Ausbau der IT-Angebote für Mitglieder, Überstundenabbau) haben wir noch einen 2. Finanzhaushalt für 2018 aufgestellt.

Dieser beinhaltet zwei Stellen zu je 20h/ Woche und eine zu 15h/ Woche. Einen Mini-Job für die IT-Koordination und die Weiterentwicklung der Webangebote über die Homepage, außerdem die Kostenübernahme für 2 reale Arbeitstreffen der Koordination bzw. des Rates und höhere Aufwendungen für professionelleres Werbematerial, sowie eine Praktikavergütung.

Das benötigte Budget würde sich dann um die 100 000 € bewegen, 40 000 € mehr, als wir jetzt zur Verfügung haben. Wenn wir dies allein aus Mitgliedsbeiträgen erzielen wollen, dann müssten wir unsere Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen fast verdoppeln. Theoretisch wäre das möglich, praktisch nur, wenn wir uns alle zusammen dafür engagieren.

Zum System der Netzwerkbeiträge

Die jetzige Haushaltssituation hat uns veranlasst unser Beitragssystem noch einmal genauer unter die Lupe zu nehmen.

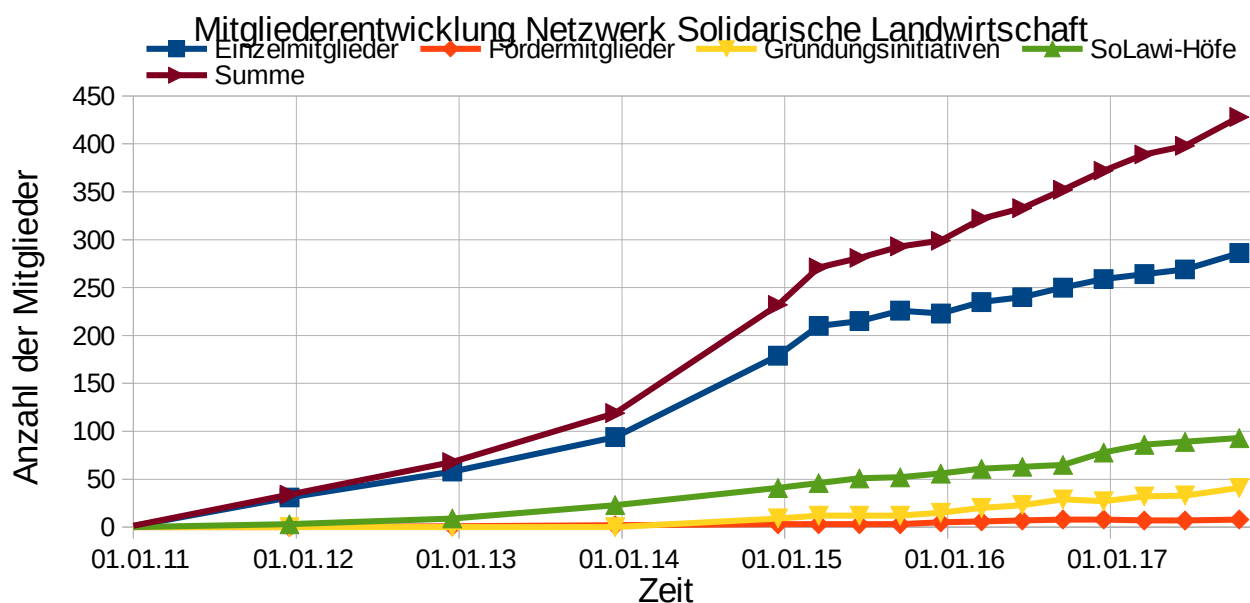
Bei den Einzelpersonen funktioniert die Angabe eines Orientierungswertes sehr gut. Die gezahlten Beiträge ergeben im Schnitt den Orientierungswert. Bei den Mitgliedsbeiträgen der Solawi-Höfe scheint es große Unterschiede in der Beitragshöhe in Bezug auf den Orientierungswert zu geben. Das Prinzip der Freiwilligkeit möchten wir möglichst beibehalten, doch müssen wir zusammen schauen, wie die Finanzierung der Netzwerkarbeit in der Zukunft aussehen kann.

Das Thema der Beitragsgestaltung für Solawi-Höfe haben wir daher auf der Herbsttagung angeschaut und werden gemeinsam über sinnvolle Änderungen nachdenken und ggf. umsetzen.

Entwicklung der Mitgliederzahlen

Mitgliederzahlen Okt 2017:

Einzelpersonen 286 Förderer 8 Initiativen 41 Solawi- Höfe 93



Arbeitsschwerpunkte des Netzwerks 2018

In der netzwerkinternen Arbeit wird ein wichtiges Arbeitsfeld die **Überarbeitung der Netzwerkstruktur** hin zu mehr Klarheit und Transparenz sein (siehe nächster Absatz). Im Zusammenspiel mit einer **Optimierung der Kommunikationswege und Abläufe** soll daran gearbeitet werden, dass Ressourcen und Potentiale bestmöglichst eingesetzt werden.

Der Rat möchte die **Mitgliedergewinnung und eine gute Einbindung der Mitglieder und Höfe** in die Arbeit des Netzwerks in den Fokus nehmen, damit das Netzwerk mit seinen Aufgaben finanziell sicher getragen ist.

Das **Selbstverständnis „Was ist Solawi“** soll weiter ausgearbeitet werden, um klare Leitlinien nach außen zu haben, die besonderen Qualitäten von Solawi beim Wachsen der Bewegung zu wahren und um Betriebe in der Beratung entsprechend in der Entwicklung zu unterstützen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei auch die „neue“ Kultur der **Gemeinschaft und Zusammenarbeit zu vermitteln**.

In der Beratung soll ein weiterer Schwerpunkt die **verstärkte Unterstützung im Bereich nachhaltige Wirtschaftlichkeit der Solawis** sein, das Themenfeld dass auch im Rahmen des Projektes „Solid Base“ (siehe Abschnitt) bearbeitet wird. Wir hoffen, dass mit diesem Projekt auch der **IT-Bereich des Netzwerks weiterentwickelt und stabilisiert** werden kann.

Kein neuer Schwerpunkt, aber nachhaltig wichtig ist für uns die **Stärkung der Regionalgruppen und des Informationsfluss zwischen den verschiedenen Ebenen** (Einzelne Solawis- Regionen- Netzwerk). Mit dem geplanten Fachtag in Berlin (s.u.) soll die **Vernetzung der Solidarischen Landwirtschaft im Kontext von Politik und Gesellschaft** verstärkt werden.

Strukturfragen

Nach einem einjährigen Prozess hat der Rat sich bei seiner letzten Zusammenkunft für eine neue Struktur für das Gesamtnetzwerk entschieden, die nun in nächsten Schritten weiter ausgearbeitet und rechtlich geprüft werden soll. Für die gewünschte Erneuerung der Struktur wurden zunächst gemeinsame Kriterien entwickelt, die eine gute Struktur haben sollte. Anhand dieser Liste wurden verschiedene Vorschläge geprüft. Wichtige Kriterien sind dabei z.B. Transparenz und Klarheit, Einbindung verschiedener Hintergründe und Perspektiven, geringer Verwaltungsaufwand, Sicherheit vor Übernahme, klare Verantwortungsbereiche und Schutz der Gemeinnützigkeit. Der Vorschlag, der für die Ratsmitglieder diese Prinzipien erfüllt, ist, dass alle Netzwerkmitglieder auch Mitglieder in dem Verein Solidarische Landwirtschaft e.V. werden (und nicht wie bisher nur die Ratsmitglieder Mitglieder im Verein sind). Dadurch wird die Sicherheit und die Klarheit der Struktur erhöht. Der Prozess der genaueren Umsetzung findet noch statt. Auf den Netzwerktreffen wird es dazu auch die Möglichkeit des Austauschs u.a. in einem Open Spaces geben.

Projekt Solid Base

Innerhalb der Netzwerk-Arbeit des internationalen CSA-Verbands Urgenci entstand im Winter 2016/2017 die Idee zu einem Bildungsprogramm zu finanzieller Nachhaltigkeit von solidarisch wirtschaftenden Lebensmittel-Unternehmungen. Koordiniert von den CSA-Organisationen TVE aus Ungarn, in Zusammenarbeit mit AMPI aus Tschechien und den Agronauten aus Freiburg schrieben wir bis Ende März einen Erasmus+ Antrag zu diesem Thema und taufte das Projekt „Solid Base – Financial Sustainability for solidarity based food systems“. Der Antrag wurde angenommen, so dass das Projekt für die Umsetzung insgesamt ca. 250.000 € zur Verfügung hat. Starten wird das Projekt mit einer Erhebung der Agronauten und Urgenci zu besten Techniken und Methoden der finanziellen Planung und Buchführung in CSAs und Food-Coops europaweit und in Nord Amerika. Ein besonderes Augenmerk soll auf die digitalen Tools gelegt werden, die dabei zum Einsatz kommen. Geeignete Tools sollen dann für die internationale Anwendung weiterentwickelt werden. Basierend auf den Forschungsergebnissen wird ein Bildungsprogramm mit vier eintägigen Modulen entwickelt zu den Themen: „Allgemeines Management von CSAs“, „Finanz- und Unternehmensplanung von CSAs“, „Digitale Fähigkeiten“ und „Möglichkeiten für die Einbindung der Mitgliedschaft“. Diese werden wir zunächst als Testdurchläufe anbieten können. Bei der Herbsttagung 2019 werden wir Euch die Ergebnisse zusammenfassend präsentieren können.

Falls Ihr bei Euch was Interessantes oder Innovatives entwickelt habt, das Ihr gerne international teilen wollt, dann könnt Ihr gerne schon jetzt auf uns zu kommen oder uns bei der diesjährigen Herbsttagung treffen!

Was ist Solawi?

Im Laufe des Jahres sind uns einige Solawisbetriebe begegnet, bei denen sich die Frage stellte, ob dies im eigentlichen Sinne Solawis sind. Was sind die unabdingbaren Prinzipien, für die jeder Solawi-Hof, der sich so nennt und bei uns im Netzwerk Mitglied ist auch stehen sollte? Uns stellte sich die Frage, ob es neben den Netzwerkstatuten noch genauere Beschreibungen braucht, dazu was Solawi ist und was nicht. Wie bleiben wir offen und

entwicklungsfähig als ein Konzept, das gesellschaftlich wirkt über eine kulturelle Nische hinaus? Wie bleiben wir gleichzeitig klar in den Prinzipien und Qualitäten? Diese Frage beschäftigt uns im Rat und in den Büros und wir möchten sie auch auf den Netzwerktreffen noch einmal gemeinsam mit mehr Menschen anschauen. Ziel ist es Klarheit zu entwickeln, um Leitlinien nach außen zu haben und so die besonderen Qualitäten von Solawi beim Wachsen der Bewegung zu wahren und um Betriebe in der Beratung entsprechend in der Entwicklung zu unterstützen. Für den Umgang mit „Grenzfällen der Solawi“ und auch mit Fällen von an rechte Strukturen angebondenen Solawis sind wir dabei im Rat ein Zuständigkeits- und Ablaufverfahren zu entwickeln, über das wir die anstehenden Auseinandersetzungen verlässlich führen können.

Neue Solawis/ Neue Initiativen

02829 Markersdorf (bei Görlitz): Solawi-Gemeinschaft Lindenhof

Mehr Infos unter: <http://solawi.gemeinschaft-lindenhof.de/>

23883 Sterley: Herzwurzler Solawi

Kontakt: info(at)herzwurzler.de

47799 Krefeld: Solawi Krefeld

80 Gemüse-Anteile , Anbau auf 2 ha im Krefelder Norden,

Kontakt: <https://solawi-krefeld.de>, kontakt(at)solawi-krefeld.de

59602 Rüthen: Neugründung einer SOLAWI in Ostwestfalen (Rüthen, Langenstraße)

Der landwirtschaftliche 12 ha Betrieb befindet sich derzeit in Umstellungsphase auf den Ökolandbau. 11 ha davon sind im Vertragsnaturschutz und 1 ha würde als SOLAWI-Gemüsefläche zur Verfügung stehen. Diese Fläche ist direkt an dem Dorf angrenzend (Langenstraße, 500 Einwohner). Grünland und Wald gehören ebenfalls zum Hof und befinden sich unweit der Gemüsefläche. Maschinen (Fräse, Mulcher, Schlepper, ...) und Lagerraum sind auf dem Hof vorhanden. Der Gründungsprozess ist sehr offen und flexibel und richtet sich nach den Menschen, welche sich vorstellen können diese SOLAWI zu gründen. Meldet euch gern bei mir für weitere Details via Email oder Telefon.

Kontakt: timo.wilmesmeier(at)gmail.com, 0157-54339998

67808 Bennhausen: Solidarische Landwirtschaft Bennhausen

Gemüsegärtnerei im Aufbau, ganzjährige Versorgung, derzeit 25 Mitglieder

Kontakt: Christian Happy-Pratz, gemuese-vielfalt(at)bennhausen.net

88662 Überlingen: Hof Höllwangen

Kontakt: info(at)hoellwangen.de

*! Die vollständige Höfe- und Initiativen-Liste findet ihr auf unserer Webseite unter:
www.solidarische-landwirtschaft.org/de/solawis-finden/hoefeliste/*

Aktuell sind 168 Solawi-Höfe und 113 Solawi-Initiativen auf der Webseite.

Land und Höfe für Solawis

Bauernhof im Saarland: Gebäude und Flächen für Solawi

Bauernhof im Saarland sucht Solidarische Landwirtschaft.

Ein Bauernhof, mit ausreichend landwirtschaftlicher Fläche wird angeboten. Er liegt in einem kleinen Dorf im Südosten des Saarlandes, in unmittelbarer Grenze zu Frankreich und Rheinland-Pfalz.

Er ist zwar seit langer Zeit nicht bewirtschaftet und diente nur als Wohnhaus, aber das Gebäude sowie Stallung und Scheune sind in gutem Zustand. Die Lage ist sehr schön, inmitten der UNESCO Biosphärenregion Bliesgau. Gebäude und landwirtschaftliche Flächen können ab Anfang 2019 zur Verfügung gestellt werden. Das Gebäude wird derzeit renoviert. Die landwirtschaftlichen Flächen können ebenso zur Verfügung gestellt werden.

Bei Interesse bitte kontaktieren H.Breyer, mobil: 01577 808 65 31

Angebote und Gesuche – Stellen/Ausbildung/weitere Anzeigen

23617 Krumbeck (Nähe Lübeck): Solawi Gärtner/in für den Krumbecker Hof gesucht

Wir wollen unsere Gärtnerei vollkommen umstrukturieren. Dazu braucht es min. einen Solawi begeisterten Gärtner. Gerne mit Familie. Unser jetziger Gärtner produziert zusammen mit 4-6 Mitarbeitern auf ca. 6 ha Gemüse und beliefert 5 Bio-Supermärkte, einen Lieferservice und mehrere Marktstände. Er ist jetzt 58 Jahre und wird nächstes Jahr im Winter seinen Betrieb gerne an einen jungen Gärtner übergeben und ihm solange zur Seite stehen wie nötig.

Die gärtnerisch bewirtschafteten Flächen auf unserem 200 ha Demeter Betrieb soll auf ca. 1,5 ha reduziert werden, somit können 125 Familien versorgt werden, die die Lebens- und Arbeitsgrundlage für den/die Gärtnerei sicherstellen. Diese soll dann als Solawi eigenständig aber gerne in freundschaftlicher Kooperation mit der Landwirtschaft betrieben werden.

Nähere Infos gibt es unter [info\(at\)krumbecker-hof.de](mailto:info(at)krumbecker-hof.de), und bei Gerhard Moser unter 0179-3930044. Wir freuen uns auf deine Kontaktaufnahme.

37136 Landolfshausen: Solawi-Gärtnerhof sucht Mitarbeiter*in

Der Solawi-Gärtnerhof Landolfshausen sucht - mindestens für die Saison 2018 - eine*n Mitarbeiter*in für alle anfallenden gärtnerischen Arbeiten.

Unser Betrieb: Der Gärtnerhof Landolfshausen ist eine Gemüsegärtnerei im südlichen Niedersachsen. Wir bewirtschaften gut 5 ha, davon 2 ha mit Gemüse incl. 1000m² Folienhäuser nach Bioland-Richtlinien.

Unser Gemüse wird zu ca. 60 % in die Solidarische Landwirtschaft gegeben, außerdem haben wir einen Wochenmarktstand. Wir haben eine eigene Jungpflanzenanzucht und wir halten Pferde, von denen einige als Arbeitspferde eingesetzt werden.

Unser Angebot: Wir bieten eine sozialversicherte Stelle für die ganze Saison 2018 mit einem Umfang von ca.30 Stunden pro Woche, ein nettes ca. 6-Köpfiges Team und spannende Einblicke in Solidarische Landwirtschaft, Gemüsebau und Pferdearbeit.

Wir wünschen uns:

- Motivation
- Teamfähigkeit
- Erfahrung im Gartenbau
- Bereitschaft zur Arbeit mit Pferden
- Fähigkeit zu eigenverantwortlicher und angeleiteter Arbeit
- Wetterfestigkeit

Wenn wir Dein Interesse geweckt haben, freuen wir uns über Deine aussagekräftige Bewerbung, gerne per E-mail an [postmaster\(at\)gaertnerhof-landolfshausen.de](mailto:postmaster(at)gaertnerhof-landolfshausen.de)

46562 Voerde-Spellen: Solawi-Gärtner*in gesucht

Unsere junge Solawi am Niederrhein sucht ab Februar 2018 für das 2. Wirtschaftsjahr eine*n Teilzeit-Mitarbeiter*in zur Komplettierung des 2-köpfigen Gärtner*innen-Teams. Wir bauen auf 1 ha Acker in Ortsrandlage im Freiland und in einem Folientunnel Gemüse für 80 Ernteanteile an und wirtschaften nach Demeter-Kriterien.

Wir bieten:

- einen Jahresvertrag mit 24 Wochenstunden mit Bezahlung nach Tarif,
- einen Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten in einer freundlichen Arbeitsumgebung,
- die Einbindung in ein Gärtner*innen-Team,
- gute Zusammenarbeit mit einem Demeter-Hof, mit dem Angebot zur Mittagsverpflegung und ggf. Wohnmöglichkeit.

Das solltest Du mitbringen:

- Kommunikationsfähigkeit und Lernbereitschaft,
- Identifikation mit den Gedanken der Solidarischen und der Ökologischen Landwirtschaft,
- Lust auf die Arbeit im Team und die Zusammenarbeit mit dem geschäftsführenden Vorstand eines gemeinnützigen, basisdemokratisch arbeitenden Vereins,
- einen „grünen Daumen“ und handwerkliches Geschick (da wir noch im Aufbau sind, wird manchmal improvisiert),
- idealerweise Erfahrungen im Bereich Gemüseanbau und ökologischem Landbau,
- Wertschätzung für die Pflanzen und Freude an der Pflege der Kulturen,
- Einsatzbereitschaft, Belastbarkeit und die Bereitschaft zu jahreszeitlich fluktuierenden Arbeitszeiten.

Wünschenswert wäre eine Ausbildung im Bereich Gartenbau oder Landwirtschaft. Bei Interesse freuen wir uns auf eine Kurzbewerbung an [solawi-niederrhein\(at\)web.de](mailto:solawi-niederrhein(at)web.de).

48341 Altenberge: Solawi Entrup sucht Auszubildende/n im Gemüsebau

Wir betreiben 20 km nördlich vom Münster einen vielseitigen Demeter-Betrieb mit Gemüsebau und Milchschaufhaltung. Seit 25 Jahren werden hier über 30 ha Land biodynamisch bewirtschaftet. Neben der landwirtschaftlichen Erzeugung sind auf dem Hof eine Käserei und eine Bäckerei angesiedelt. Wir vermarkten über eine Solidarische Landwirtschaft sowie über den Hofladen und Wochenmärkte.

Zum 1. März 2018 wird für unseren vielfältigen Gemüsebau im Rahmen der Freien Demeter-Ausbildung eine Lehrstelle frei. Wir bewirtschaften 800 qm Folientunnel und gute 2 ha Freilandfläche mit viel Freude, Hand- und Pferdearbeit. Die meisten Jungpflanzen für die mehr als 45 Gemüsekulturen ziehen wir selbst an. Zu den Ausbildungsinhalten gehören neben dem Anbau auch die Vermarktung der Erzeugnisse.

Einen guten Eindruck vom Hof ermöglicht auch unsere Internetseite www.entrup119.de. Wir freuen uns über Deine formlose schriftliche Bewerbung über [mail\(at\)entrup119.de](mailto:mail(at)entrup119.de). Ansprechpartner ist Alexander Pasternak.

76227 Karlsruhe- Durlach: Solawi-Gartenprojekt Karotte sucht MitgärtnerIn

Wir sind eine kleines, aber feines solidarisches Gartenprojekt in Karlsruhe-Durlach. Auf wunderbarstem Lößlehm (70-80 BP) bewirtschaften wir 3600 m² Garten und 1800m² Acker. Uns gibt es nun seit 3 Jahren und mit dir möchten wir in unser viertes gehen.

Wir bauen unser Gemüse in Mischkultur im Freiland an, verwenden ausschließlich samenfeste Sorten, beackern den Garten weitest gehend in Handarbeit und ziehen alle unsere Jungpflanzen selbst. Wir bauen für 100 Mitglieder an, die uns regelmäßig bei unserer Arbeit unterstützen, es gibt also viel zwischenmenschlichen Kontakt bei uns. Wichtig ist uns ein freundschaftlicher und hierarchiefreier Umgang im Gärtnerteam und im gesamten Projekt. Deine Mitgärtner in Teilzeit sind: Flo, Neele, Moritz, Sanni, Uli und Josi. Der Fokus unseres Projektes liegt vor allem auf dem nachhaltigen und schonenden Umgang mit dem Boden und einer lebendigen Umwelt. Die Hauptarbeitszeit ist gärtnertypisch von März bis November, Gehalt gibt es aber das ganze Jahr.

Wir suchen jemanden, der Freude daran hat eigenverantwortlich und selbstbestimmt, aber auch gerne gemeinsam im Team zu arbeiten.

Wenn wir dich angesprochen haben und du mehr erfahren möchtest: garten(at)solawi-karotte.de ist die Adresse!

Suche: Wohn- und Arbeitsprojekt

Hallo ! Wo bist du? Das Landwirtschaftsprojekt, das mich braucht? Mir die Möglichkeit gibt meine Arbeitskraft in etwas Sinnvolles zu investieren? Nach einer einjährigen Pause in der Landwirtschaft, möchte ich, w/32, auf die neue Saison wieder in der Landwirtschaft mitwirken. Ich habe Erfahrung im Wein- sowie Gemüsebau, jedoch keine abgeschlossene landwirtschaftliche Ausbildung. Da ich das hin und her pendeln von Wohn- und Arbeitsort eher weniger mag, würde ich es bevorzugen, dort wo ich arbeite auch zu wohnen. Ich bin offen für Vieles! Für viele Regionen dieser Welt, sowie für viele Arten von Arbeit.

Wenn du dich angesprochen fühlst, melde dich doch! mugallissimo(at)gmail.com

Berichte/Wissenswertes

Solawi Luzernhof sucht dringend Menschen für eine finanzielle Beteiligung

! nähere Informationen: www.luzernhof.de

Unsere Zwischenfinanzierung bei den Gebäuden läuft mitte des Monats aus. Wir haben 2014 einen Privatkredit bekommen von einmal 220.000€ und einmal 60.000€. Wir konnten leider bislang nicht diese großen Privatkredite durch viele langfristige kleine Privatdarlehen ablösen und bitten Euch hier dringend um Unterstützung.

Wir werden aller Voraussicht nach einen Teil (150.000€) verlängern können, aber auch diese brauchen mittelfristig dann breit gestreute Beteiligungen. Wir suchen deshalb Menschen, die uns Privatdarlehen ab 500€ anbieten, einer mindestlaufzeit von einem Jahr und einen Zins von 0% bis 1,5%. Johannes Supenkämper: nathan(at)schutzhof.org

Saatgutanbau auf Solawi-Betrieben – Austausch auf dem Netzwerktreffen

Das Thema Saatgut lässt uns nicht los. Auf dem diesjährigen Solawi Netzwerktreffen im Herbst haben wir uns in einer Kleingruppe darüber ausgetauscht, wie die Saatgutarbeit in Solawi-Betrieben integriert werden kann. Wir waren ca. 9 Personen, die 3 bestehende und 2 werdende Solawi-Gärtnereien vertraten. Ausgehend vom eigenen Saatgutanbau im Betrieb haben wir uns über unsere Motivation unterhalten, dies zu tun, und auch darüber, wie wir zukünftig die Saatgutarbeit sehen.

Der Kreislaufgedanke, im eigenen Betrieb die ganze Nahrungskette, vom Saatgut bis zum Gemüse anzubauen ist einer der Gründe, warum einige Saatgut vermehren. Damit zusammen hängt der Wunsch nach Ernährungssouveränität, Unabhängigkeit von großen Saatgutkonzernen sowie das Wissen und die Möglichkeiten zu erhalten, Saatgut selber anzubauen. Darüber hinaus wird die Saatgutarbeit als sehr ästhetisch und schön wahr genommen. Hierdurch können wir verschiedene Gemüsesorten auch einmal blühend und damit den gesamten Lebenszyklus dieser Pflanzen erleben. Diese Freude und die Kenntnisse darüber wollen wir an die Mitglieder weiter geben, z. B. über Mitmachtage, besondere Aktionen oder Bildungsveranstaltungen.

Doch dafür müssen wir uns z. T. erst selber weiter bilden, denn Saatgutarbeit ist kein Thema mehr während der praktischen gärtnerischen Ausbildung. Über das eigene Ausprobieren, Literatur, den Austausch mit anderen und durch Fortbildungen können wir diese Lücke schließen, doch dafür brauchen wir Zeit.

Eine weitere Herausforderung ist die Jungpflanzenanzucht, die bei vielen Betrieben teilweise oder komplett ausgelagert ist. Damit trifft der Betrieb, der die Jungpflanzen anbaut, zunächst die Sortenwahl, es sei denn die abnehmenden Gärtnereien garantieren dafür, dass sie große Mengen einer bestimmten Sorte kaufen. Selbst vermehrtes Saatgut hätte in diesem Fall so gut wie keine Chance. Aber auch für den eigenen Betrieb gibt es Hürden dieses Saatgut zu verwenden, besonders wenn es nicht gut gereinigt ist, schlecht keimt oder zu vermuten ist, mit ihm Krankheitserreger zu übertragen.

Die Beispiele zeigen, dass Saatgutarbeit kein Selbstläufer auf den Betrieben ist. Vielmehr müssen wir dafür neue Strukturen schaffen oder an die etablierte Spezialisierung anknüpfen, in dem wir eine eigene Solawi-Saatgutvermehrung oder gar -Züchtung aufbauen.

Die Antworten auf diese Herausforderung sind vielfältig und stecken z. T. noch im Experimentier- oder Ideenstadium. Ob es eine zentrale Koordinierungsstelle für die Saatgutarbeit, Aufklärungsarbeit, Saatgutvermehrung, Erhaltung alter Sorten oder Züchtung ist: alles ist uns willkommen!

Nur von wo nehmen wir die Kapazitäten, diese zusätzliche Arbeit zu machen, wo schon sonst oft genug zu tun ist? Haben wir den langen Atem, Züchtungsarbeit zu leisten? Wie wird diese

Arbeit finanziert? Wer baut das selbst vermehrte Saatgut an? Wie kommen andere Betriebe an das Saatgut? Wie ist es um die Saatgutqualität bestellt?

Eine praktische Antwort auf ein paar dieser Fragen hat das Netzwerktreffen gegeben: einige Betriebe haben ihr selbst vermehrtes Saat- und Pflanzgut mitgebracht und für alle frei zur Verfügung gestellt. Zeitweise haben sich so viele Leute Saatgut abgepackt, dass andere anstehen mussten...

Am 13. Januar wird es in Witzenhausen, um 11 Uhr im Transition Town Haus, ein weiteres Vernetzungstreffen geben, an dem auch Saatgut getauscht wird. Gerade durch den persönlichen Austausch und durch regelmäßige Betriebsbesuche entsteht der Nährboden, den es braucht, um die Saatgutarbeit auf den Betrieben weiter voran zu bringen, die Freude daran zu spüren und die vielen Fragen zu beantworten. Vielleicht sind es gerade die unterschiedlichen Strategien der einzelnen Betriebe, die unsere Stärke sind. Denn Unterschiedlichkeiten führen zu noch mehr Vielfalt und diese wollen wir im Bereich Saatgut fördern!

Saatgutinitiative Dorfgarten Hebenshausen

Mitmacher*innen für selbstorganisierte SoLaWi-Gemüsebau-Ausbildung gesucht!

wir, Judith und Tonia von der gartencoop bei Freiburg, möchten euch von unserer Idee einer SoLaWi-Gemüsebau-Ausbildung erzählen, die wir nächstes Jahr starten möchten! Wir haben beide keine klassische gärtnerische Ausbildung und wünschen uns ein selbstorganisiertes, SoLaWi-spezifisches, praxisorientiertes Ausbildungsformat. Dafür suchen wir jetzt Mitmacher*innen.

DIE IDEE

6-10 Menschen treffen sich über 2 Jahre in 9 Seminaren zur Ausbildung. Die Menschen sollten schon mindestens 1 Jahr im Gemüsebau tätig und in einer SoLaWi sein. Die Seminare finden überwiegend in den Wintermonaten an verlängerten Wochenenden statt. Inhaltlich möchten wir uns mit den großen gärtnerischen Themen, wie Bodenfruchtbarkeit, Anbauplanung, Saatgut, Jungpflanzen, Botanik..beschäftigen. Dazu wird es SoLaWi-spezifische Blöcke zu Rechtsformen, Organisationstools, Kommunikation und diversen Praxismodellen geben.

Die Ausbildung soll auf SoLaWi-Höfen stattfinden. So lernen wir in 9 unterschiedliche Höfe kennen. Die Höfe stellen gegen Aufwandsentschädigung Essen und Unterkunft und machen mit den Auszubildenden einen Hofrundgang und nach Kapazität und Lust auch gerne einen inhaltlichen Block. Die Auszubildenden arbeiten ½ Tag mit auf dem Hof.

Wenn du Interesse an der Ausbildung hast oder auf einem Hof bist, der sich vorstellen kann einer der Ausbildungsorte zu sein, dann meldet euch gerne bei: **judith(at)gartencoop.org** und **tonia(at)gartencoop.org**. Und/oder kommt zum SoLaWi-Netzwerktreffen vom 9.-11.02., wo wir uns kennenlernen und die Idee weiter konkretisieren könnten. Wir freuen uns über eine Rückmeldung bis zum 21. Januar ! Bei Interesse kümmern wir uns um das erste Kennenlernen beim SoLaWi-Netzwerktreffen.

WARUM WAS NEUES?

Ihr kennt das sicherlich von euren Höfen: gärtnerischen Nachwuchs zu finden, ist gar nicht so leicht, besonders wenn dann noch selbstorganisierte SoLaWi-Konzepte den Rahmen um das Gärtnerische bilden. Wir finden, dass das auch an den vorhandenen Ausbildungsformaten liegt, die sehr prekär oder/und staatlich-konventionell geprägt sind. Gleichzeitig arbeiten auf immer mehr SoLaWi-Höfen immer mehr Menschen, die als 2. oder 3. Beruf als Gärtner*in quer einsteigen. Unserer Meinung nach macht es glasklar Sinn, diesen Menschen die Möglichkeit einer Ausbildung zu bieten, die sich an ihren Bedürfnissen und Lebenssituationen orientiert, die gärtnerische Qualität des Gemüsebaus professionalisiert - ohne ein prekäres Ausbildungsverhältnis eingehen zu müssen. Wir wünschen uns ein Ausbildungsformat, das zu unseren Bedürfnissen als Quereinsteiger*innen in SoLaWi-Betrieben passt! Wir arbeiten beide in der Gartencoop, einem kollektiv organisierten, politischen und basisdemokratischen Projekt, das an gesellschaftlichem Wandel und Ernährungssouveränität arbeitet. Wir wünschen uns einen Lernraum für uns und Mitmacher*innen, bei dem es um unsere Interessen, gärtnerische Theorie und Praxis geht und immer die Solidarische Landwirtschaft als Rahmen mitgedacht wird.

OpenOliator – Open Source Software für Solawi: Rückblick 2017 und Crowdfundig

Wir - die Initiative sunu - engagieren uns seit einiger Zeit dafür, dass ihr eure administrativen und organisatorischen Aufgaben einfach und schnell abwickeln könnt. Dieses Ziel erreichen wir gemeinsam mit OpenOliator, einer Open Source Software für Solidarische Landwirtschaften. Wir haben dazu bereits in den Freihofbriefen vom Mai 2016, August 2016 und Februar 2017 berichtet. Damit OpenOliator für eure Initiativen Sinn macht, müssen wir länderspezifische Anpassungen vornehmen.



Und was ist diesbezüglich in 2017 alles passiert?

- Ende Januar 2017 haben wir in Kassel gemeinsam mit fünf solidarischen Landwirtschaften die **Testphase gestartet**. Innerhalb von 3 Monaten haben die Initiativen OpenOliator mit eigenen Daten getestet.
- Im März 2017 haben wir beim **yoweedoo Wettbewerb** gewonnen.
- In 2017 haben wir eine **Fördersumme von 4000,00€** von der GLS Zukunftsstiftung Landwirtschaft erhalten.
- Im April 2017 haben wir gemeinsam mit den Solawis die gesammelten Anforderungen an die Software zusammengeführt.
- Im Sommer haben wir diese mit dem Schweizer Verein und den Programmierern von Tegonal abgestimmt. Es folgten intensive Diskussionen und eine detaillierte Beschreibung der Anpassungsanforderungen bis wir Ende diesen Jahres eine **exakte Übersicht über die Änderungen sowie den Zeit- und Kostenaufwand für die Programmierarbeit** zusammengestellt hatten.
- Insgesamt benötigen wir ca. 4.000 € für allgemeine Anpassungen mit höchster Priorität, ca. 11.000€ - 14.000 € für Änderungen der Finanzorganisation - hierzu zählt unter anderem die

Generierung von SEPA Lastschriften - , sowie ca. 6.000 € für weitere allgemeine Anpassungen.

Mit dem Fördergeld der GLS Zukunftsstiftung Landwirtschaft werden wir die allgemeinen Anpassungen mit höchster Priorität finanzieren. Für die weiteren essentiellen Anpassungen planen wir eine **Crowdfunding Kampagne, die im Januar 2018 startet**. Wir brauchen dafür eure Unterstützung und die eurer Mitglieder, eures Netzwerkes, eurer Freunde und Bekannte. Die Anpassungen sind für euch und dafür, dass ihr OpenOltor in eurer Initiative nutzen könnt.

Wir werden euch zeitnah wieder informieren und um eure Unterstützung bitten. In der Zwischenzeit freuen wir uns sehr wenn ihr

→ euch die [Demo Version](#) von OpenOltor anschaut und Feedback gebt wie ihr es findet.

→ euch auf der [sunu-Website](#) informiert.

Solawi in der Öffentlichkeitsarbeit

Glyphosat-Demo in Nürnberg: www.nordbayern.de/politik/glyphosat-demo-in-nurnberg-aktivisten-nehmen-csu-ins-visier-1.7000370 (Solawi-Banner im Bild)

Förderprogramm zur Stärkung gesellschaftlichen Zusammenhalts im ländl. Raum

Mit dem Programm „Neulandgewinner. Zukunft erfinden vor Ort“ fördert die Robert Bosch Stiftung engagierte Menschen, die durch ihr Denken und ihr Tun den gesellschaftlichen Zusammenhalt in ländlichen Räumen Ostdeutschlands stärken. Wir begreifen diese Menschen als „mutige Akteure“ und unterstützen sie und ihre Vorhaben darin, ihre Vision von einem besseren Leben zu verwirklichen. <http://neulandgewinner.de/>

Förderprogramm für Innovationen im landwirtschaftlichen Bereich

Hier ein sehr interessantes und vielversprechendes Förderprogramm. Informationen: www.netzwerk-laendlicher-raum.de/fileadmin/sites/ELER/Dateien/01_Hintergrund/EIP/EIP_AGRI_Operationelle_Groupen_de.pdf

Kampagne "Essen ohne Amazon"

„Kund*innen, die diese Paprika gekauft haben, interessierten sich auch für jenen Kohlrabi“ - so könnte der Online-Lebensmitteleinkauf in Zukunft aussehen, wenn es nach Amazon geht. Hinter der vermeintlich freundlichen Information steckt eine komplexe Software, die aus jedem Klick wertvolle Daten für den Konzern zieht. Aktion Agrar warnt aufgrund des neuen

Amazon-Angebotes, dem Lebensmittel-Lieferdienst „Amazon fresh“, vor einer Gefährdung der bäuerlichen Landwirtschaft. Ein Unternehmen, das so rücksichtslos agiert wie Amazon es bisher getan hat, stellt besonders im Handel mit Lebensmitteln ein Gefahr dar. Wer eine Zukunft der bäuerlichen Landwirtschaft will, braucht faire Partnerschaft – und das geht nicht mit Amazon! Aktion Agrar informiert deshalb im Rahmen der Kampagne über Alternativen wie Solidarische Landwirtschaft, Marktschwärmer oder Ernährungsräte und zeigt „Amazon fresh“ die rote Karte: Lasst uns gemeinsam ohne Amazon essen! Mehr Infos zur Kampagne gegen „Amazon Fresh“ und zu konzernfreiem Einkaufen auf: www.aktion-agrar.de/konzernfrei/

Einladung zum Kontaktforum Hofübergabe

2. bis 4. März 2018

Beschäftigen Sie sich mit dem Thema außerfamiliäre Hofübergabe? Überlegen Sie Ihren Betrieb in den kommenden Jahren abzugeben? Oder sind Sie Junglandwirt und möchten gerne einen Betrieb übernehmen?

Das Öko-Junglandwirte-Netzwerk führt vom 2. bis 4. März 2018 das "Kontaktforum Hofübergabe" in Fulda durch. Dazu sind herzlich alle eingeladen, die sich schon mit dem Thema Hofübergabe beschäftigen, oder sich in den kommenden Jahren damit beschäftigen wollen. Die Veranstaltung bietet den Rahmen für ein Kennenlernen von hofabgebenden LandwirtInnen und hofsuchenden JunglandwirtInnen. Sowohl ökologisch als auch konventionell wirtschaftende Landwirte aus dem gesamten Bundesgebiet sind herzlich willkommen.

In den vergangenen beiden Jahren wurde die Veranstaltung in Fulda bereits erfolgreich durchgeführt. Das Kontaktforum war nach Aussage der Teilnehmer ein großer Erfolg und hat ihnen bei dem Prozess entscheidend weitergeholfen. Solch eine Veranstaltung gab es bisher noch nicht: Eine Mischung aus Gruppen-Übergabe-Beratung, Erfahrungsaustausch, Perspektivwechsel zwischen Abgebenden und Übernehmenden, Fachseminar und Hofbörse. Programm und Anmeldung: www.oeko-junglandwirte-tagung.de/

Solawi-Termine/Veranstaltungen

2018

Solawi-Regionalgruppentreffen Sachsen-Thüringen

7. Januar 2018, Sehlis (Solawi Roote Beete)

Wäre schön wenn alle so gegen 9 eintrudeln und wir spätestens um 9:30 anfangen können.

Themenvorschläge:

- Kurze Präsentation von Karl mit ein paar Coolen, Tricks, Geräten und Kulturen, die er auf seiner Solawalz gesehen hat.

- Weiter an unseren Solawiprinzipien diskutieren: Ihr findet sie nun auf

Karls Blog mit Stand vom Mai 2017 (danach wurde ja noch nicht weiter

dran gearbeitet): <https://solawalz.wordpress.com/solidarische-landwirtschaft-texte/>

- Vorstellung der Idee sächsisch-thüringische Gärtnerrotation (TEXT siehe November-Freihofbrief unter Wissenswertes)

Kontakt: sachsen-thueringen(at)solidarische-landwirtschaft.org

Wochenende zur Solidarischen Landwirtschaft in Nord-West-Niedersachsen

12.-14.1.2018 in Rastede/ Nord-West-Niedersachsen

Freitag- Kaminabend: Eike Frahm, Hofgemeinschaft Grummersort

Samstag - Workshops:

Workshop 1: Was braucht es um eine SoLaWi zu starten? Konzeptentwicklung, Gründung, Aufbau (Referent*in vom Netzwerk Solidarische Landwirtschaft)

Workshop 2: Rechtliche und finanzielle Anforderungen (Tobias Hartkemeyer, Hof Pente)

Workshop 3: Kommunikation und Werbung von Mitgliedern (Referent*in vom Netzwerk Solidarische Landwirtschaft)

Weitere Informationen Swen Engel mail: engel(at)hvhs.de

Anmeldung info(at)hvhs.de

Vernetzungstreffen Saatguttausch der Solawi-Saatgutinitiative in Witzenhausen

Am 13.01. in Witzenhausen, um 11 Uhr im Transition Town Haus. Weiter Informationen: siehe oben unter Wissenswertem; Kontakt: rhs12(at)gmx.de

Wir haben es satt – Demo in Berlin: Solawi ist dabei

Am 20.01.2018. Das Netzwerk ist auch dabei. Gemeinsam für eine bäuerlich-ökologischere Landwirtschaft, gesundes Essen, artgerechte Tierhaltung, globale Bauernrechte und gerechten Welthandel!

Programm, Mitfahrbörse etc. unter www.wir-haben-es-satt.de/

Lasst die Alternativen sichtbar werden! Mit Bannern und Fahnen der Solidarischen Landwirtschaft. Wir treffen uns um 11 Uhr in auf dem Leipziger Platz (Südseite, Nähe U Potsdamer Platz). Nähere Infos: info(at)solidarische-landwirtschaft.org.

CSAct! Farmer to Farmer Training Programme, Milan (Italy)

21- 27 January 2017, Cascina Santa Brera, Milan, Italy

CSAct! Farmer to Farmer Training is a five day programme for CSA farmers. Nearly thirty farmers from across Europe will come together at Cascina Santa Brera near Milan, Italy to share their hands-on experience of producing healthy sustainable food for local communities and learn new skills to better equip them for the job of being a CSA farmer. (Organisation: urgenci, co-fundet by Erasmus+Programm of the European Union)

Fachtag Solidarische Landwirtschaft in Berlin

Welches Potential hat die Solidarische Landwirtschaft in Deutschland?

24.01.18

Informationen: www.solidarische-landwirtschaft.org/aktuelles/veranstaltungen/fachtag/

Direkt anmelden:

www.solidarische-landwirtschaft.org/aktuelles/veranstaltungen/fachtag/anmeldung/

Solawi-Ratsarbeitstreffen in Berlin

Am 25.01.18; Nach dem Fachtag nutzt der Rat die Gelegenheit sich persönlich zu treffen und an den Strukturfragen des Netzwerk weiter zu arbeiten.

Frühjahrstagung des Solawi-Netzwerks in Altenkirchen/ Westerwald

Das nächste Treffen wird vom 9. bis 11. 2.18 in Altenkirchen stattfinden.

Solawi-Regiogruppen-Treffen Bayern

Wir planen ein weiteres Regiotreffen im Frühjahr 2018

th Urgenci International Symposium and 4th European meeting of CSA-Movements

9-11 Nov. 2018 in Thessaloniki. Greece is one of the best locations to hold our "solidarity check". More information: <https://urgenci.net/next-urgenci-international-symposium-and-european-meeting-in-2018-in-greece/>

Solawi-Ratsarbeitstreffen

05. - 07.10.2018; Ort noch nicht bekannt.

! Herbsttagung des Solawi-Netzwerks bei Kassel

16.-18.11.2018 im Tagungshaus Lebensbogen in Zierenberg bei Kassel.

Der nächste Redaktionsschluss ist am 20.01.2018

Hinweise zum Freihofbrief und Impressum

Wir freuen uns immer sowohl über interessante Neuigkeiten im Zusammenhang mit Solawi als auch über finanzielle oder tätige Unterstützung der Redaktionsarbeit und des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft!

Wenn Ihr etwas Interessantes habt, das Ihr gerne **im Freihofbrief berichten** möchtet, sendet es einfach an: [redaktion\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:redaktion[at]solidarische-landwirtschaft.org)

Wenn Ihr unsere Arbeit finanziell unterstützen möchtet, freuen wir uns über **Spenden:**

Bankverbindung:

Empfänger: Solidarische Landwirtschaft e.V.

IBAN: DE07 43060967 4052531100

BIC: GENODEM 1GLS

Bank: GLS Bank

Wenn Ihr den **Newsletter-Einstellungen ändern oder abbestellen** möchtet: http://ml05.ispgateway.de/mailman/listinfo/news_solidarische-landwirtschaft.org

Impressum

Solidarische Landwirtschaft e.V. ; www.solidarische-landwirtschaft.org

Beitrittserklärung zum Netzwerk Solidarische Landwirtschaft

Online: www.solidarische-landwirtschaft.org/fileadmin/media/solidarische-landwirtschaft.org/pdf/Mitglied-werden/Beitrittserklaerung_mit_SEPA_Netzwerk_Solawi.pdf

O als Solawi-Betrieb (Beitrag nach Selbsteinschätzung; der Orientierungswert* beträgt das Sechsfache der Mitgliedszahl in € pro Jahr)

O als Initiative (Beitrag nach Selbsteinschätzung; Orientierungswert * 60 € pro Jahr)

O als Einzelperson (Beitrag nach Selbsteinschätzung; der Orientierungswert* beträgt 48 € pro Jahr)

O als Fördermitglied (Beitrag nach Selbsteinschätzung, Orientierungswert 100 € pro Jahr)

Ggf. Name des Hofes: Name:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: Email:

Mein/ Unser Beitrag ist: €/ Jahr Zahlungsweise: jährlich halbjährlich

SEPA- Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen

..... Zahlungsempfänger: Solidarische
Landwirtschaft e.V., Dorfstr. 1a, 24568 Kattendorf; Gläubiger- Identifikationsnummer: DE6922200001107728

Mandatsreferenz (wird nach Beitritt von uns vergeben):

Ich ermächtige den Solidarische Landwirtschaft e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Solidarische Landwirtschaft e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Der Beitrag wird jährlich zum Ende 1. (und 3.) Quartals abgebucht.

Eine Änderung der Beitragshöhe kann per E-Mail an den Zahlungsempfänger erfolgen.

Der Verein ist berechtigt Spendenbescheinigungen auszustellen.

Kontoinhaber/ Bankverbindung

Name: Vorname:

Straße: PLZ/ Wohnort:

IBAN: __ / __ / ____ / ____ / ____ / ____ / ____ BIC: ____ / ____

Bankname:

.....
(Ort/Datum)

.....
(Unterschrift des Kontoinhabers)

Die Orientierungswerte ergeben sich aus dem Budgetbedarf der Netzwerkaktivitäten.

Informationen zur Arbeit des Netzwerks, die Statuten und das Budget und finden Sie auf unserer Homepage www.solidarische-landwirtschaft.org/de. Das Netzwerk wird persönliche Daten der Mitglieder nur im Rahmen der Netzwerkverwaltung verwenden und weder im Netzwerk noch an Dritte weitergeben.

Ich/wir habe/n die Statuten des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft zur Kenntnis genommen und akzeptiere/n sie als verbindliche Grundlage.

Ort, Datum:

Unterschrift:

Solidarische Landwirtschaft e.V. Vorstand: Mathias von Mirbach

Mitgliederverwaltung: Gunter Kramp Kirchweg 3 34260 Kaufungen

Telefon: +49 (0)179-4504246 Telefax: +49 (0)5605-8007-40 mailto: [verwaltung\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:verwaltung[at]solidarische-landwirtschaft.org)

Gemeinnütziger Verein Registergericht Kassel: VR 4941 Steuernummer: 162 142 09938

IBAN: DE07 43060967 4052 5311 00 BIC: GENODEM 1 GLS Konto 405 253 11 00